

PROFIL 1

GERECHTIGKEIT ALS
MENSCHLICHE
HERAUSFORDERUNG

RELIGION

GESCHICHTE - BIOLOGIE - SEMINAR

In diesem Profil sollen die Fächer Religion (profilgebendes Fach), Geschichte und Biologie in einen Dialog treten über Fragen, die das menschliche Zusammenleben bestimmen. Die Rolle des Menschen in der Welt soll dabei sowohl vom theologischen als auch vom historischen und naturwissenschaftlichen Standpunkt aus beleuchtet werden.

Das Profil arbeitet – auf der Grundlage der in der Mittelstufe erworbenen und im Seminarfach vermittelten Methodenkompetenzen – vor allem mit Texten. Neben dem Textstudium sollen aber auch Arbeitsformen angewendet werden, in denen die sich ergebenden Fragen möglichst lebensnah behandelt werden können (Diskussionen, echte und gestellte Debatten, eigenes Forschen im Hamburger Raum).

PROFIL 1

1. SEMESTER

Was bringt der Mensch mit in dem Bemühen um Gerechtigkeit?

Der Mensch musste im Verlauf der Moderne sein Selbstverständnis als Krone der Schöpfung aufgeben und die Erkenntnis akzeptieren, dass er nicht nur von Vernunft geleitet wird. Im fächerübergreifenden Dialog wird über die Grundausstattung des Menschen nachgedacht und über die Rolle, die er – durch diese Ausstattung bedingt – im Streben nach einer gerechten Welt einnehmen könnte. Allem übergeordnet wird die Frage nach dem Verhältnis von Religion und Naturwissenschaft heute und in der Vergangenheit sein.

2. SEMESTER

Ist globale Gerechtigkeit realistisch?

Wie nie zuvor wird unser Leben bestimmt von weltweiten Zusammenhängen: Begriffe wie Globalisierung und multikulturelles Zusammenleben bestimmen die täglichen Schlagzeilen und machen die Notwendigkeit deutlich, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Das Leben in und mit anderen Kulturen sowie die Mitarbeit an den großen globalen Herausforderungen der Gegenwart (Klimawandel, Hungerkatastrophen, Flüchtlingsströme u.a.) können nur dann sinnvoll mitgestaltet werden, wenn der Mensch lernt, sich als Teil der Natur und der einen Welt zu begreifen.

3. SEMESTER

Was leisten die großen Visionen der Menschheit?

Individuelle und kollektive Visionen sind ein wesentlicher Motor für Entwicklung. In diesem Halbjahr sollen die Inhalte und Ziele von Visionen, religiöser und antireligiöser, kritisch analysiert und deren Hintergründe beleuchtet werden. Im Rahmen dieses Themas findet eine zweitägige Reise nach Berlin statt. Was sich daraus für den Dialog der Religionen ergibt, ob er überhaupt möglich ist, wird ebenfalls thematisiert.

4. SEMESTER

Wie kann der Mensch Unrecht, Leid und Tod ertragen oder sogar überwinden?

Krankheit, Leid, Altern und Tod sind häufig tabuisierte Bestandteile unseres Lebens, da sie uns die Begrenztheit unseres Handelns und unserer Erkenntnisfähigkeit deutlich machen. Sowohl individuelle Erfahrungen mit der eigenen Begrenztheit als auch die gesellschaftlichen Herausforderungen im Umgang mit Leid und Tod sollen thematisiert werden. Dabei hilft die Naturwissenschaft, die natürlichen Hintergründe menschlicher Begrenztheit zu verstehen. Der Blick auf die Traditionen macht deutlich, dass Todes- und Jenseitsvorstellung immer auch Auswirkungen auf das Diesseits haben.